

Hände weg von Rojava!

Die türkische Regierung **droht mit massiven Militärschlägen** gegen die kurdische Freiheitsbewegung und die kurdische Bevölkerung in Rojava/Westliches Kurdistan. Erste Luftangriffe gegen PKK-Lager im Nordirak werden schon geflogen. Seit Monaten geht das türkische Militär unter Präsident Erdoğan wieder mit offenem Staatsterror gegen fortschrittliche und revolutionäre Kräfte in der Türkei und die kurdische Zivilbevölkerung vor. In Rojava machen die demokratischen Kräfte um die Volksverteidigungseinheiten YPG und Frauenverteidigungseinheiten YPJ große Geländegewinne mit dem Ziel der Verbindung der drei Kantone Rojavas. Um das zu verhindern und der kurdischen Freiheitsbewegung eine Niederlage beizubringen, droht Erdoğan seit Wochen mit einem **Einmarsch in Rojava**. Aber er weiß ganz genau, dass er ohne die Erlaubnis der USA dies nicht tun kann. Das ist ein Dilemma für ihn.

Das gestrige Attentat in Ankara, bei dem in einem besonders gesicherten Regierungsviertel 28 Personen ums Leben kamen, ist nur ein Vorwand für einen von langer Hand geplanten Krieg gegen Rojava. Ohne jeden Hauch von Beweisen macht die türkische Regierung die PKK und die syrisch-kurdische YPG für das Attentat verantwortlich. Diese haben das umgehend zurückgewiesen. Die YPG erklärte: *„Als Volksverteidigungseinheit YPG betonen wir nochmals, dass wir keinerlei Verbindungen zu den Explosionen in Ankara haben, und wir rufen alle benachbarten Staaten und Mächte auf, die Rojava-Revolution und den Willen des Volkes zu respektieren.“* Auffallend ist, dass das Attentat der türkischen Regierung ins politische Kalkül passt, die damit die öffentliche Meinung auf ihre reaktionäre Seite ziehen und grünes Licht von USA und Russland für die Angriffe auf Rojava erhalten will. Ähnlich wie Saudi-Arabien versucht sie als Regionalmacht Einfluss zu gewinnen.

Die deutsche **Merkel-Steinmeier-Regierung** ist engster Verbündeter des Erdoğan-Regimes. Drei Milliarden Euro erhält die Türkei auf Drängen Deutschlands von der EU, um die Menschen, die vor dem Krieg in Syrien flüchten müssen, aufzuhalten und einzusperren. Nachdem der Sturz Assads zunächst gescheitert ist, versucht sie die Kurden zu schlagen. Kein Wort der Kritik bringen Merkel und Steinmeier über die Lippen, wenn es um den türkischen Staatsterror geht. Im Gegenteil: In Deutschland werden türkisch-kurdische Organisationen, die den kurdischen Befreiungskampf führen, verfolgt und kriminalisiert. Die Bundesregierung und andere Europäische Regierungen sind auch aktiv an der Blockadepolitik gegen Rojava beteiligt. Sie sabotierte die Einreise von humanitären Helfern der ICOR nach Rojava, in deutschen TV-Sendern wird das Wort „Rojava“ auf Weisung des Außenministeriums tunlichst vermieden. Die Bundesregierung heuchelt *Humanität, Demokratie, Friedensliebe* – sie macht aber in Wahrheit **eine imperialistische, reaktionäre, ja konterrevolutionäre Politik!**

Rojava – das steht für den **erfolgreichen Kampf um Freiheit und Demokratie**, für Frauenrechte, Umweltschutz, Respektierung aller Nationen und Religionen. In Kobanê in Rojava erhielt der religiös-faschistische IS eine bedeutende Niederlage: Dort wurde Anfang 2015 nach 134 Tagen der Belagerung die Stadt durch den heldenhaften Kampf des kurdischen Volkes, die internationale Solidarität und die Unterstützung der fortschrittlichen Öffentlichkeit im Ausland befreit. Im Oktober 2014 gingen 100.000 Menschen in Düsseldorf deshalb auf die Straße.

In Rojava bleibt die Solidarität nicht verbal. Einerseits kämpfen die internationalen Freiheitsbataillone gegen die faschistischen ISIS-Banden. Andererseits schloss die revolutionäre Weltorganisation **ICOR** mit ihren 50 Mitgliedsorganisationen einen Solidaritätspakt mit dem kurdischen Befreiungskampf. Er bedeutet eine gegenseitige Selbstverpflichtung zur solidarischen Zusammenarbeit. 177 Brigadistinnen und Brigadisten der ICOR bauten gemeinsam mit den Selbstverwaltungsorganen und der Bevölkerung von Kobanê ein Gesundheitszentrum auf, damit der Sieg gesichert wird. Keine andere internationale Organisation hat dort bislang irgend etwas aufgebaut. Der proletarisch-internationalistische Geist der ICOR wurde hier zur revolutionären Tat! Der kurdische Befreiungskampf wird mehr und mehr zu einem Teil des internationalen Kampfs für Freiheit, Demokratie und Sozialismus. 170.000 Flüchtlinge konnten bereits nach Kobanê zurückkehren – jetzt droht eine neue Flüchtlingswelle.

Jeder Angriff auf Rojava ist auch ein Angriff auf die internationale revolutionäre und Arbeiterbewegung – auf Freiheit und Demokratie und auf alle friedliebenden und internationalistischen Menschen!

Solidarität mit dem kurdischen Befreiungskampf!

Schluss mit der Zusammenarbeit der Bundesregierung mit dem Erdoğan-Regime der Türkei!

Es lebe die internationale Solidarität!

Wir rufen zum Protest auf:

Hände weg von Rojava! Diplomatische Anerkennung von Rojava und Eröffnung eines humanitären Korridors – sofort!

Freiheit für Kurdistan!

Schluss mit der Zusammenarbeit der Bundesregierung mit dem Erdoğan-Regime der Türkei!

Sofortiger Abzug aller imperialistischen Truppen aus Syrien!

Weg mit dem PKK-Verbot und den „Antiterror-Paragrafen“ 129a und b!

Für Frieden, Freiheit, Sozialismus!

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt euch!

Unterzeichner (Stand 19.2.2016, weitere Unterzeichner möglich):

1. MMLPL Moroccan Marxist-Leninist Proletarian Line (Marokkanische Marxisten-Leninisten - Proletarische Linie)
2. PPSR WATAD Parti Patriote Socialiste Révolutionnaire WATAD (Patriotische Sozialistische Revolutionäre Partei WATAD), Tunesien
3. CPB Communist Party of Bangladesh (Kommunistische Partei von Bangladesch)
4. CPI (ML) Red Star Communist Party of India (Marxist-Leninist) Red Star (Kommunistische Partei Indiens (Marxisten-Leninisten) Roter Stern)
5. PCC CPI (ML) Provisional Central Committee Communist Party of India (Marxist-Leninist) (Provisorisches Zentralkomitee Kommunistische Partei Indiens (Marxisten-Leninisten))

6. APTUF All Pakistan Trade Union Federation (Gesamtpakistanische Gewerkschaftsföderation)
7. WWO Working Women Organization (Organisation der werktätigen Frauen), Pakistan
8. Krasnyj Klin Gruppa Kommunistov-Revoljucionerov „Krasnyj Klin“ (Gruppe kommunistischer Revolutionäre "Krasnyj Klin" [Roter Keil]), Weißrussland
9. БКП Българска Комунистическа Партия (Bulgarische Kommunistische Partei)
10. БРП(к) Българска Работническа Партия (комунисти) (Bulgarische Arbeiterpartei (Kommunisten))
11. KSC-CSSP Komunistická Strana Československa – Československa Strana Práce (Kommunistische Partei der Tschechoslowakei-Tschechoslowakische Arbeiterpartei), Tschechien
12. SMKC Svaz Mladych Komunistu Československa (Verband der jungen Kommunisten der Tschechoslowakei), Tschechien
13. MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
14. KOL Kommunistische Organisation Luxemburg
15. RM Rode Morgen (Roter Morgen), Niederlande
16. MLP Marksistsko-Leninskaja Platforma (Marxistisch-Leninistische Plattform), Russland
17. VZDOR VZDOR - strana práce (Widerstand - Arbeiter Partei), Slowakei
18. MLKP Marksist Leninist Komünist Parti Türkiye / Kürdistan (Marxistische Leninistische Kommunistische Partei Türkei / Kurdistan)
19. KSRD Koordinazionnyj Sowjet Rabotschewo Dvizhenija; Ukraina (Koordinierungsrat der Arbeiterbewegung der Ukraine)
20. PR Partija Rada (Partei der Arbeit), Jugoslawien
21. PCC-M Partido Comunista de Colombia – Maoista (Kommunistische Partei von Kolumbien - Maoistisch)
22. PC (ML) Partido Comunista (Marxista Leninista) (Kommunistische Partei (Marxistisch-Leninistisch)), Dominikanische Republik
23. PC/ML Partido Comunista (Marxista-Leninista) de Panamá (Kommunistische Partei (Marxistisch-Leninistisch) von Panama)
24. PCP (independiente) Partido Comunista Paraguayo (independiente) (Kommunistische Partei Paraguays (unabhängig))
25. PPP Partido Proletario del Perú (Proletarische Partei von Peru)

International Coordination of Revolutionary Parties and Organizations
 - Office of the ICC -
 Buerer Strasse 39
 D-45899 Gelsenkirchen
 Germany
 Phone: + 49-209-3597479
 Email: coordinationint@yahoo.co.uk
 Website: www.icor.info